

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 36

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was will die Heilerziehung?

Die Heilerziehung sucht auf diagnostischer und prognostischer Grundlage erziehungsgefährdende Defekte bzw. Minderwertigkeiten, vorzüglich der Kindheit, durch erzieherische Massnahmen zu beseitigen in der Richtung auf möglichst gesteigerte und möglichst normale Wertfähigkeit und Wertwilligkeit.

Dr. Linus Bopp: „Allgemeine Heilpädagogik“
(Verlag Herder.)

Humor.

„Ochsen“! Klein-Anni hat von ihren grossen Brüdern für fleissige Arbeit den studentischen Ausdruck „ochsen“ gehört. Eines Tages hat sie sich lange mit ihren Schularbeiten abmühen müssen.

Klein-Anni zur eintretenden Mutter: „Heute habe ich aber geochst!“

Mutter betroffen: „Aber Anni!“

Klein-Anni verbessernd: „geküht — nein ich muss wohl sagen . . . gekalbt!“

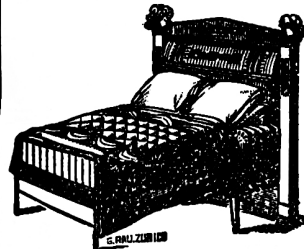
Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer. Kantonschulinspektor, Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.

SCHAFFHAUSEN Katholisches Vereinshaus

auf der städt. Promenade in der Nähe des Bahnhofes. Für Vereine, Schulen und Gesellschaften sehr geeignete Gesellschaftssäle. Grosser Konzertsaal für 700 Personen. Billige Pension. Reelle Weine, vorzügliche Küche. Telefon 1222. 1365



Bettsofa

ist in einer Minute von einem Sofa in ein Bett verwandelt

A. Berberich
Zürich 8
Dufourstrasse 45
b. Stadttheater 1334

Knabenpensionat und Lehrerseminar bei St. Michael, Zug 1395

Fransösisch-italienischer Vorkurs. Deutscher Vorkurs (4. bis 7. Primar-Klasse). Realschule. Untergymnasium. Handelskurs. Internat für Kantonsschüler. Freies katholisches Lehrerseminar mit staatlicher Patentprüfung. Herbstanfang 6. und 7. Oktober 1930. Kostenlose Auskunft durch die Direktion.

Hornspäne

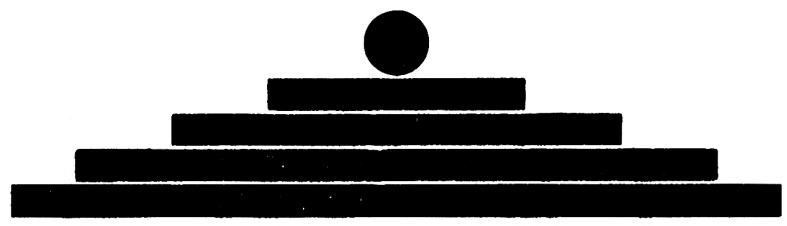
brauchen Sie für die natürliche Düngung von Feld, Wiese und Garten!

Stickstoffgehalt: 13,4 bis 13,9%

Verlangen Sie Gratzmuster und Offerte.

O. Walter-Obrecht A.G., Mülliswil 3 (Sol.)

BERÜCKSICHTIGT DIE INSERENTEN DER
„SCHWEIZER-SCHULE“



Soeben erschienen
Joh. Möschi

Die solothurnische Schule in ihrem Auf- und Ausbau

Joh. Möschi, der bekannte solothurnische Schulhistoriker, bietet im vorliegenden Buch ein grosszügiges Gesamtbild der solothurnischen Schulgeschichte, die Frucht einer 25jährigen Spezialforschung. Immer neue Bitten bewegen den Verfasser zu diesem bedrängten Ueberblick. Seine grossen Detailpublikationen wurden von der Fachkritik überaus gut beurteilt. Sie sind aber notgedrungen mit Quellennachweisen und Urkundenauszügen schwer belastet. In der vorliegenden Arbeit ist dieser gelehrte Apparat auf ein Minimum beschränkt. Die Darstellung liest sich ungehindert in den vollen Linien entsteht das vor unsern geistigen Augen, seine Ecksteine, sein in den wechselnden Zeit 1840. Anderthalb Jahrtausend und Volksbildung ziehen vorbei. Wir hören von Hunderten, die mit Liebe und Ausbau unserer Schule wir müssen dem Verfasser kaum etwas anderes so und die Sorge um das halten und zu mehrern, ununterbrochenen Arbeit für sie. Möschi's Buch bietet auf jeder Seite Neues. Es ist ernste Geschichte in jeder Linie, und selbst, wer die Tatsachen da und dort anders deuten möchte, als der Verfasser, hat hier ein Tatsachenmaterial vor sich wie sonst nirgends. Möschi's Geschichte der solothurnischen Schule dürfte einzig dastehen. Lehrer und Schulfreunde, jeder der Sinn für die Schule u. Sinn für die Vergangenheit unserer Heimat hat, wird dieses Buch mit wachsender Freude u. reichstem Gewinn lesen.

Lehrer und Schulfreunde!
Ein Buch für Euch!

Manuskriptdruck - Vorzugspreis Fr. 2.-

Gegen Einsendung dieses Betrages auf Postcheckkonto Vb 92 zu beziehen vom
VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN